



## Wie bewegst du dich fort?

Mobilität und Verkehr



Geh etwa 100 m weiter am Münster entlang, bis du von der Pfalz aus auf den Rhein schauen kannst.



Du siehst die Wettsteinbrücke, den Rhein, das Kleinbasler Rheinufer und die Mittlere Brücke.



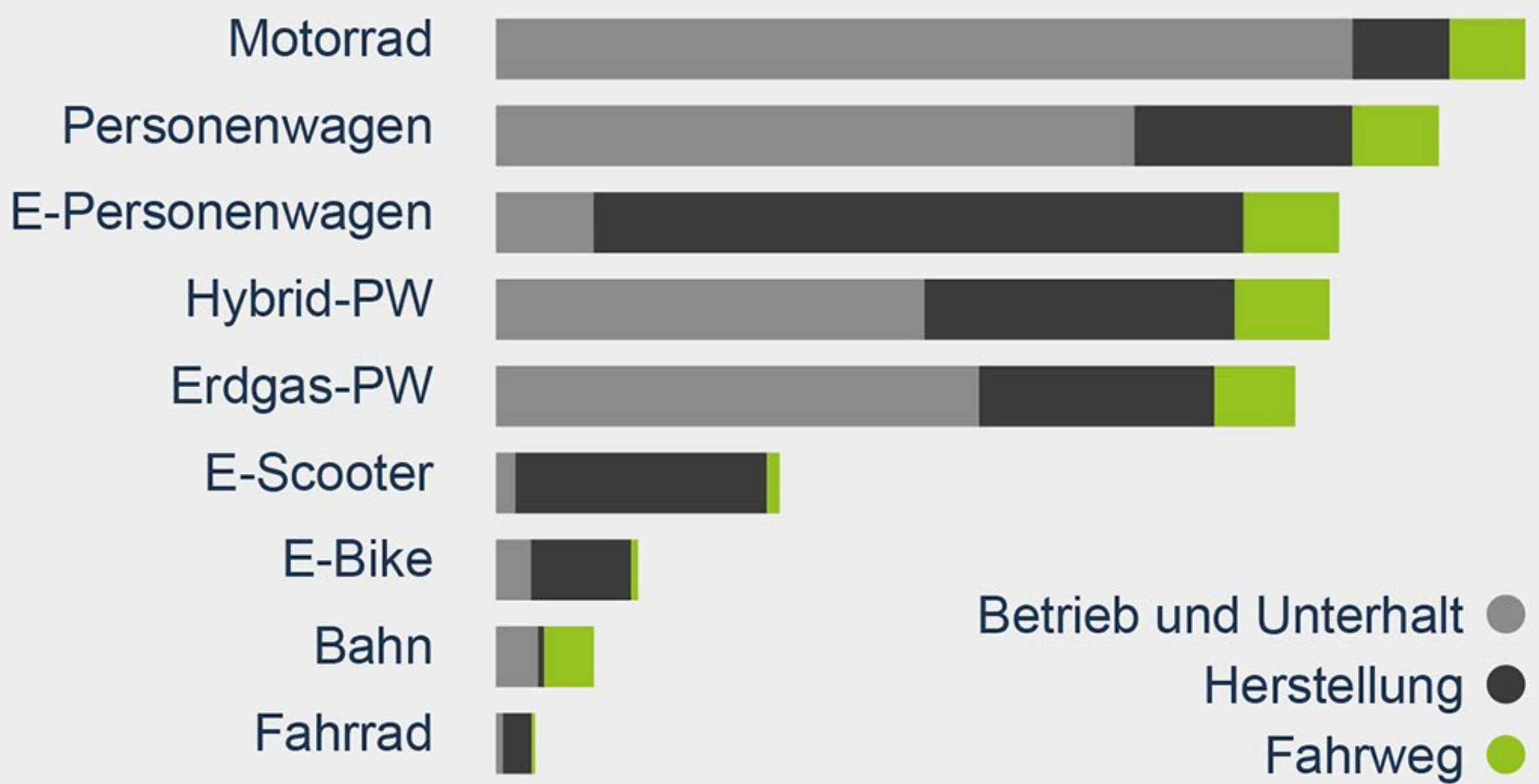
Welche Fortbewegungsarten erkennst du?



Welche Verkehrsmittel sind für besonders hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, welche für besonders geringe?

# Fakten

## Umweltbelastung verschiedener Verkehrsmittel im Inland: pro Kilometer und Person

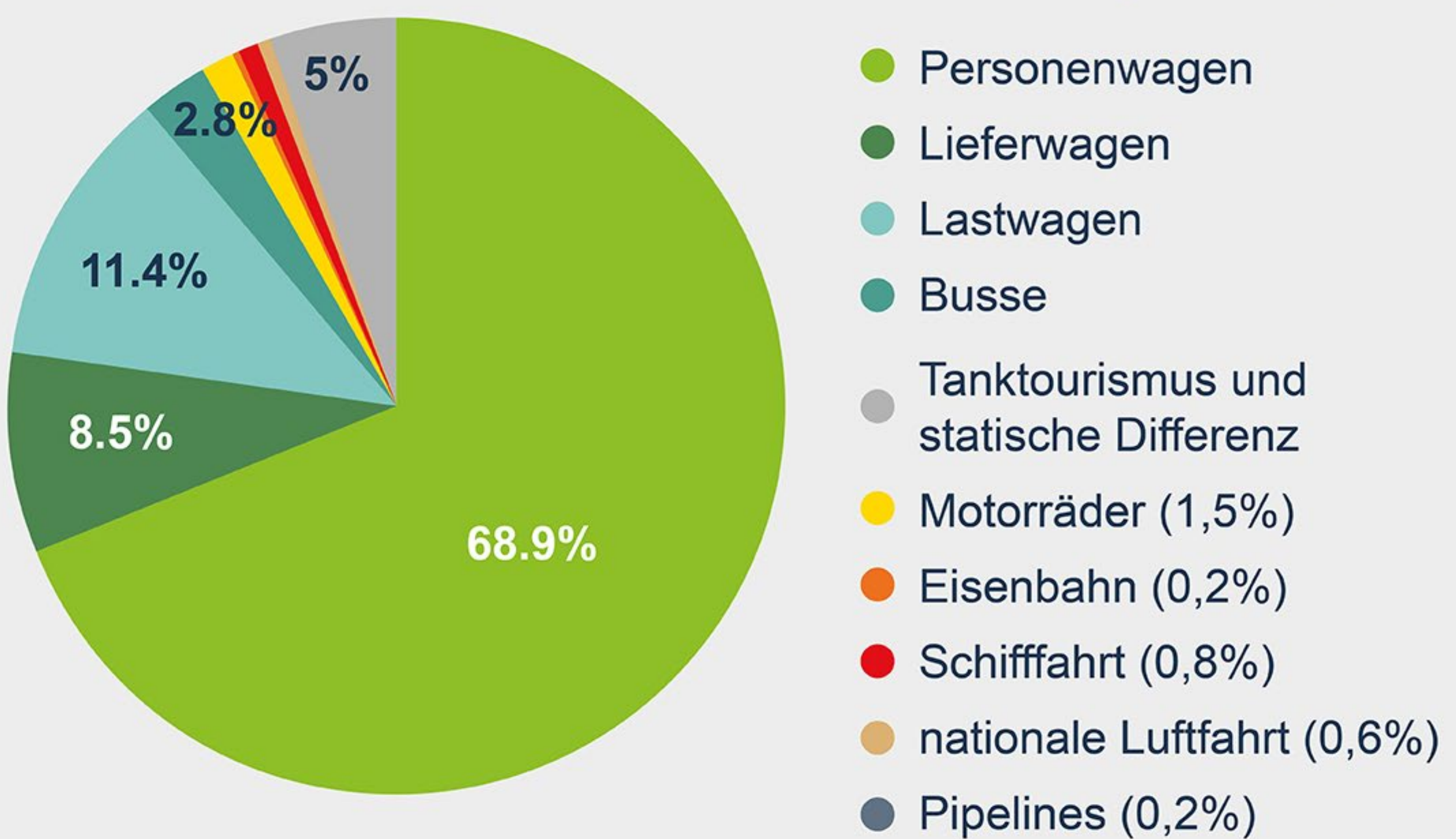


Quelle: Amt für Mobilität Basel-Stadt, 2020

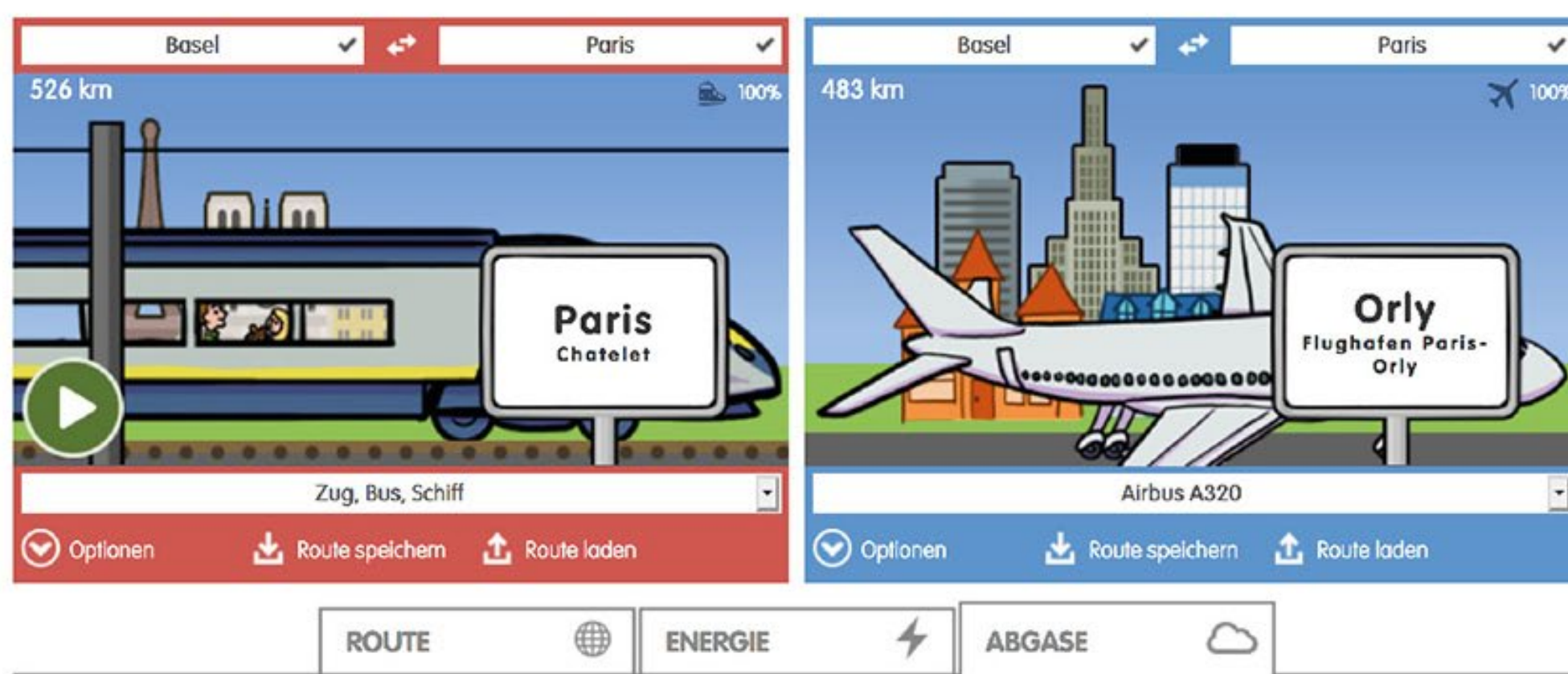
Verkehrsmittel belasten die Umwelt unterschiedlich stark.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs nach Verkehrsmittel, 2020

Ohne internationale Luftfahrt (Quelle: BAFU - Treibhausgasinventar)



In privaten Personenwagen werden sehr viele Fahrzeugkilometer zurückgelegt, deshalb verursachen sie im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Emissionen aus der internationalen Luftfahrt werden (wie in anderen Ländern auch) im nationalen Treibhausgasinventar nicht ausgewiesen.



Volumen der Abgase:  
0.3800 m<sup>3</sup> pro Person

Volumen der Abgase:  
38.13 m<sup>3</sup> pro Person

CO<sub>2</sub>:  
0.7601 kg pro Person

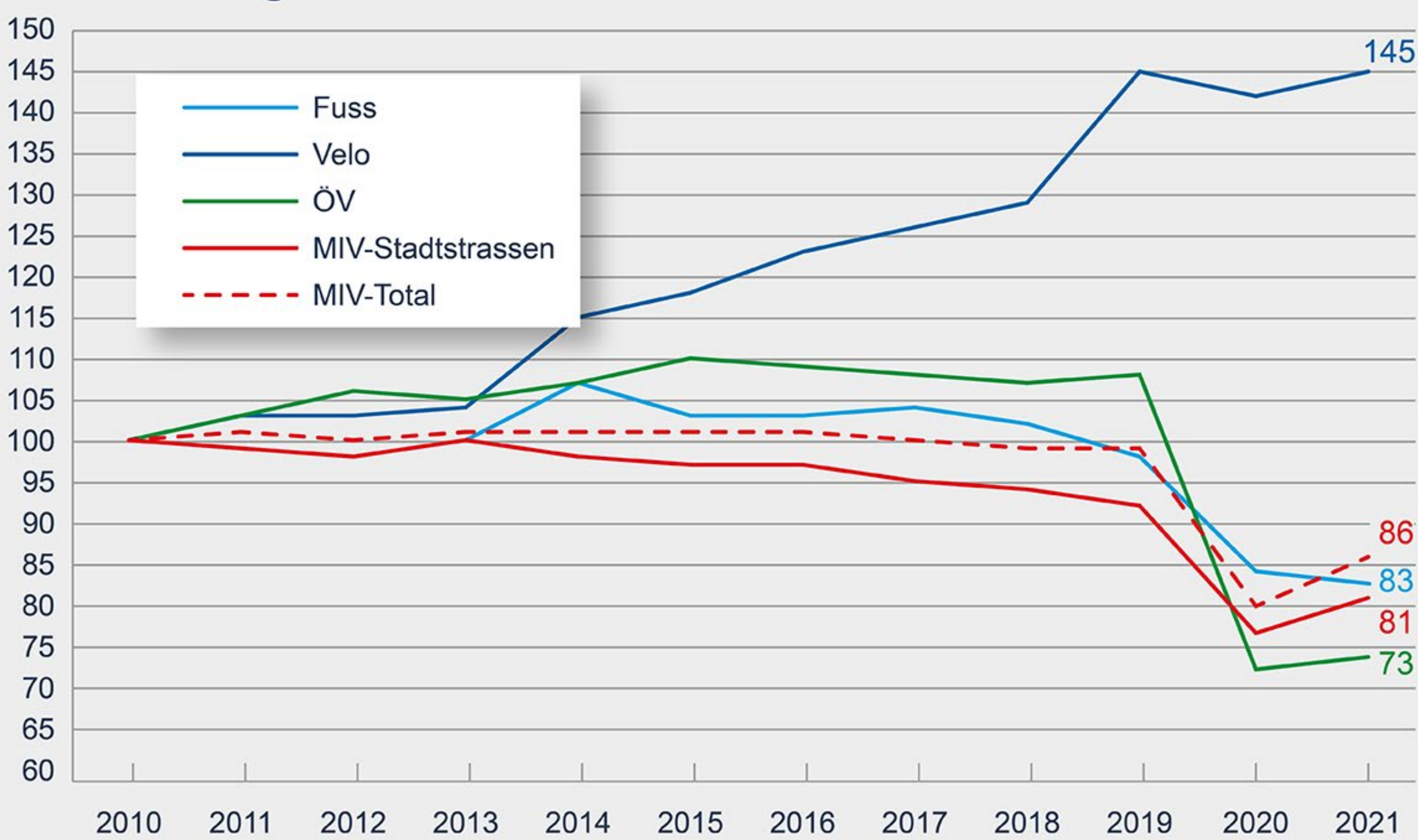
CO<sub>2</sub>:  
75.94 kg pro Person



Quelle: Mobility-Impact, Mobilitäts- und CO<sub>2</sub>-Rechner, energie-umwelt.ch

Beispiel: Für eine Reise von Basel nach Paris ist der Zug im Vergleich zum Flugzeug das deutlich klimafreundlichere Verkehrsmittel. Bei der Fahrt mit dem Zug werden ungefähr 100 Mal weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgestossen.

### Entwicklungsindizes 2010–2021 in %



Quelle: Amt für Mobilität Basel-Stadt, 2020

Der Veloverkehr hat in Basel in den vergangenen Jahren stark zugenommen, das heisst, immer mehr Kilometer werden mit dem Velo zurückgelegt. Gleichzeitig ging der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf den städtischen Strassen zurück.

## Was machst Du?



- Wie bewegst du dich im Alltag fort? Wie in den Ferien?
- Was tust du, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit deinem Mobilitätsverhalten zu reduzieren?

## Das macht Basel



... um die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern:



Die ÖV-Infrastruktur wird laufend ausgebaut, um gute Alternativen zu Fahrten mit dem Auto zu schaffen. Jüngere Beispiele sind unter anderem die Verlängerung der Tramlinie 3 nach St. Louis (F) und die der Tramlinie 8 nach Weil am Rhein (D).



Verkehrsprojekte und die Siedlungsentwicklung werden aufeinander abgestimmt, das heisst, wenn für Wohnen und Arbeiten Neues entsteht, werden auch die klimafreundlichen Verkehrswege dorthin mitbedacht.



Durch eine bessere Gestaltung des Strassenraums werden Autos auf Hauptverkehrsachsen gelenkt. Auf den Nebenstrassen entsteht so mehr Platz für den Fuss- und Veloverkehr. Mit Tempo-30- und Tempo-20-Zonen (Begegnungszone) werden Nebenstrassen sicherer und attraktiver für Menschen, die zu Fuss und mit dem Velo unterwegs sind.



Laufend verbessert wird auch die Infrastruktur für Velofahrerinnen und -fahrer, unter anderem mit neuen Velowegen und -abstellplätzen, Ampeln, die für Velos auf Grün schalten, und Ampeln, an denen Velos bei Rot rechts abbiegen können.



Um die Autobahn A2, die quer durch Basel führt, zu erweitern und den Stadtverkehr zu entlasten, hat der Bund, der für die Nationalstrassen zuständig ist, mit dem Rheintunnel eine Variante erarbeitet, die etwa im Jahr 2035 realisiert sein könnte. Der Tunnel soll von Birsfelden ins Klybeck führen, mit Abzweigungen Richtung Deutschland und Frankreich.



Weniger Parkplätze im Zentrum und mehr in Park-and-Ride-Anlagen am Stadtrand tragen ebenfalls zur Reduktion des Autoverkehrs in der Stadt bei. So entsteht langfristig Raum für Fuss- und Velowege, Grünflächen und Begegnungszonen. Die Aufenthaltsqualität in der Stadt nimmt zu.





Ab 2027 sollen alle Trams und Busse der BVB zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Und bis im Jahr 2050 soll der gesamte Verkehr auf Kantonsgebiet nur noch mit Verkehrsmitteln erfolgen, die emissionsarm, klima- und ressourcenschonend sind.



Mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum und geringeren Steuern für E-Autos werden Anreize zum Umsteigen von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf Elektrofahrzeuge gesetzt. In den kommenden Jahren sollen in Basel in der blauen Zone 200 neue Ladestationen eingerichtet werden.



Auch der schweizerische und europäische Flugverkehr leistet seinen Beitrag an den Klimaschutz. Flugzeugbetreiber sind verpflichtet, am Emissionshandelssystem teilzunehmen. Sie erhalten Emissionsrechte, mit denen sie handeln können. Der wirtschaftliche Anreiz, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, besteht darin, überschüssige Rechte verkaufen zu können.



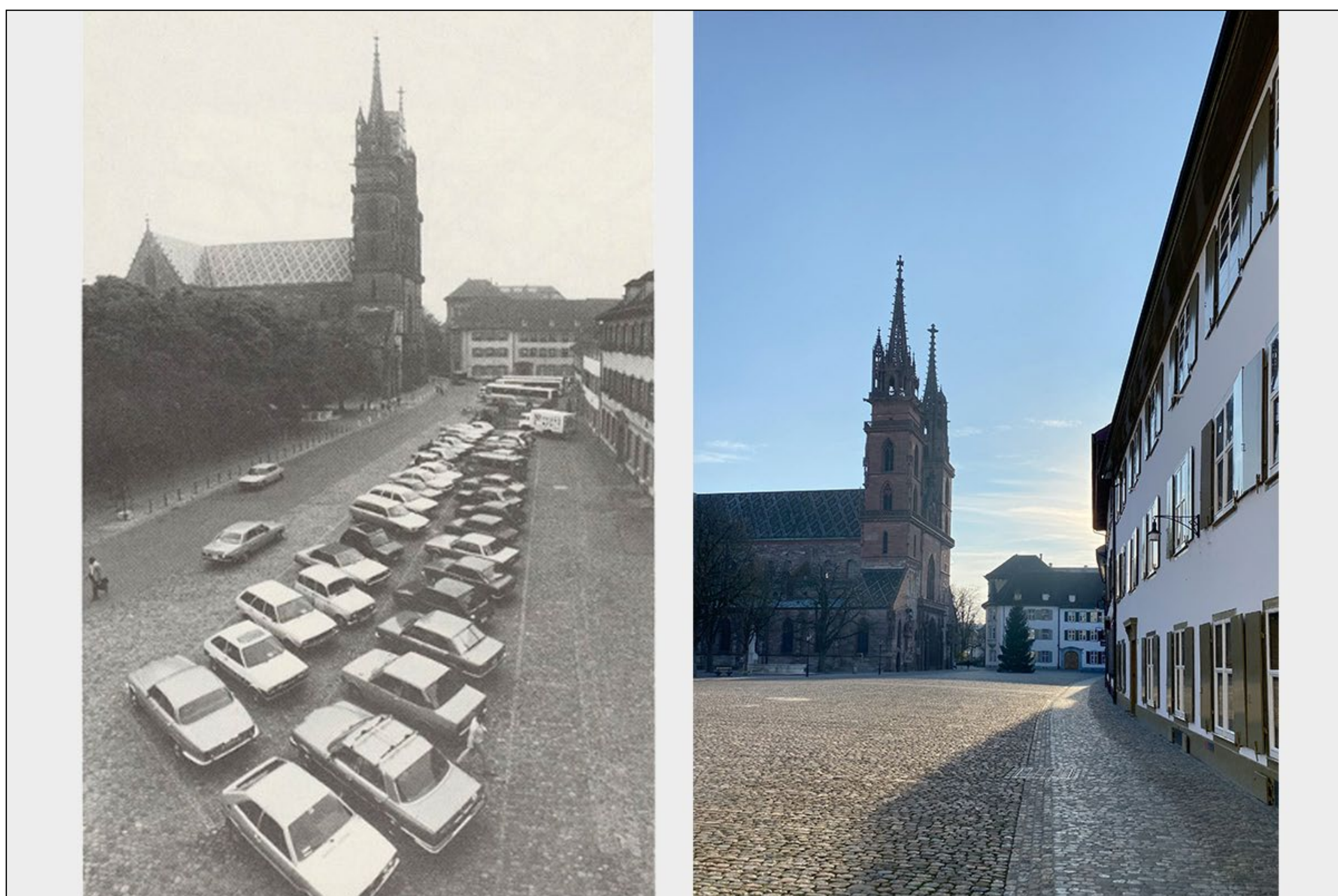
Auch im weltweiten Flugverkehr sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden. Die internationale Zivilluftfahrtorganisation, der auch die Schweiz angehört, verfügt über ein Kompensationsystem, mit dem Klimaschutzprojekte finanziert werden. Die internationale Luftfahrt soll ab 2020 nur noch CO<sub>2</sub>-neutral wachsen.

# Das kannst du tun



- Zu Fuss gehen und Velo fahren – das hält dich auch fit!
- Öffentliche Verkehrsmittel statt das Auto nutzen.
- Mit dem Zug statt mit dem Flugzeug reisen.

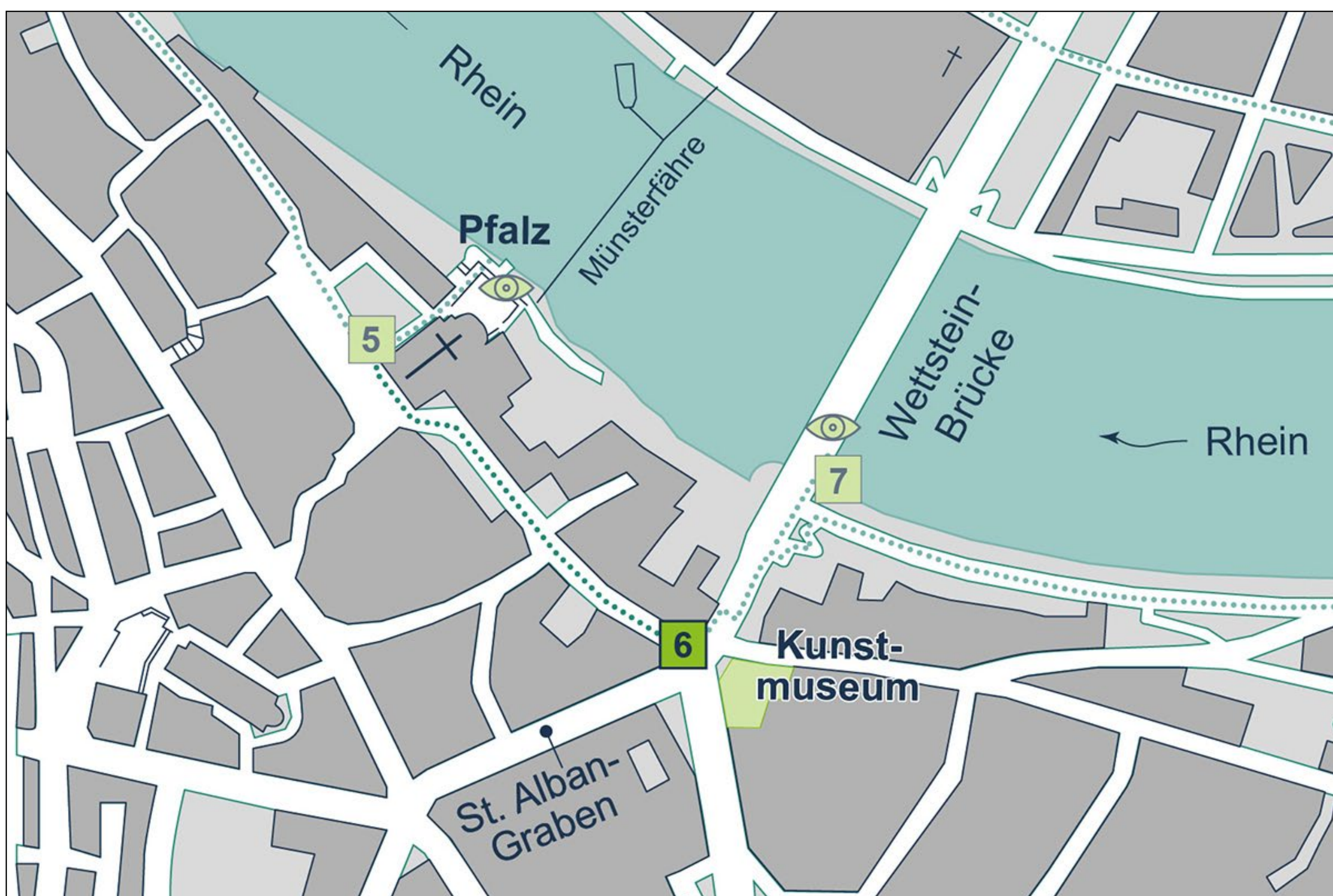
## Fundstücke



Seit 2005 ist der Münsterplatz autofrei.



Zur 600-Jahr-Feier «Gross- und Kleinbasel zusammen» verband im Sommer 1992 eine Seilbahn im Drämli-Look die beiden Rheinufer.



Nächster Posten

## Mehr zum Thema

**Klimaschutzmassnahmen in Raumplanung und Verkehr**

**Mobilitätsstrategie Basel-Stadt**

**«Basel unterwegs»**

## Weiterführende Informationen/Links

[CO<sub>2</sub>-Statistik Bundesamt für Umwelt](#)

---

[Emissionshandel](#)

---

[Mobilitäts- und CO<sub>2</sub>-Rechner Mobility-Impact](#)

---

[Umweltauswirkungen von Flugreisen](#)

---

[CO<sub>2</sub>-Emissionen durch neu zugelassene Autos in Basel](#)

---